

Braucht Ammersbek keinen Klimaschutz?

Diese reißerische Überschrift gehört nicht zu unserem üblichen Tonfall.

Wir fragen uns aus später noch erklärten Gründen, ob die weltweiten Bemühungen des Klimaschutzes, und damit die Bemühungen für ein lebenswertes Leben für die kommenden Generationen Ammersbek jemals erreichen werden. In Mecklenburg geht nach den Worten Bismarcks die Welt erst hundert Jahre später unter. Ob in Ammersbek Klimaschutzvorkehrungen vor dem Untergang der Erde getroffen werden können?

Zu den Fakten: ⁽¹⁾

Wir leben in einer Welt, in der sich das Klima schneller und einschneidender ändert, als mancher es wahr haben möchte. Schon mit dem Kreistagsbeschluss vom 17.12.1999 war der Klimaschutz in Stormarn ein Dauerthema geworden. Städte und Gemeinden sollten mit Informationen und Aktionen zu diesem Thema unterstützt werden.

Für den Zeitraum 2005 bis 2014 rief die UNESCO die „Weltdekade für Nachhaltige Entwicklung“ aus (www.bne-portal.de).

Es geht darum, sich über den eigenen Energieverbrauch Gedanken zu machen. Muss der sein, in der bisherigen Größenordnung und so, wie es bislang gemacht wird. Kann der nicht geändert werden.

Dazu gehören Themen wie Energiesparen, Dämmung von Gebäuden, neue Wohnraumkonzepte, Mobilität, Erneuerbare Energien und Kraft-Wärmekopplung, wie Biogasanlagen, über die derzeit in unserer Gemeinde (endlich) kontrovers diskutiert wird.

Die Natur ist ebenfalls für den Klimaschutz wichtig. Fragen wären: Wie wird mit ihr umgegangen, was kann hier verbessert werden – für den Menschen und für die Natur. Dazu gehören Themen wie Aufforstung, Knickpflege, Moore vernässen, aber auch Müllvermeidung und der Umgang mit Deponien.

Kurz: Ein weitreichendes Konzept, welches uns alle betrifft, ob am Arbeitsplatz oder privat. Dabei sind die Gemeinden nicht auf sich allein gestellt, die Kreisverwaltung gibt oder gab ihnen Hilfestellungen.

Vier Beispiele hiervon seien hier herausgehoben, ohne Gewähr für heutige Nutzung:

- Kindermeilen Kampagne (www.kindermeilen.de), bei denen Kindern für jeden Weg zu Fuß, mit dem Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln Bonusmeilen für das Sammelalbum gutgeschrieben werden,
- Schülerfirmen (www.schuelerfirmen.de), die eigenständig Energiechecks oder E-managements durchführen
- Fitfifty-fifty-Projekte (www.fiftyfiftyplus.de) für Schulen, die durch das Bundesprogramm der Klimaschutzinitiative gefördert werden können. So hat die

- Seite 2- Klimaschutz

Grundschule Klosterbergen (Reinbek) hierdurch € 14.000,- eingespart, von denen sie 50 % für eigene schulische Zwecke nutzen kann ⁽²⁾

- Die Innovationsstiftung Schleswig-Holstein (www.i-sh.de) führt die Energieolympiade für Verwaltungen durch und lobt gute Beispiele aus

Alles gute Ideen, die sogenannten „steten Tropfen“, die den „Stein höhlen“. In Ammersbek sind sie jedoch eher „Tropfen auf dem heißen Stein“, sie finden nicht statt. Die Gemeindemitglieder, von uns direkt hierauf angesprochen, konnten zu keinem Punkt eine klare Aussage machen. Es soll so etwas schon mal gegeben haben, aber heute ... und außerdem gebe das Land uns kein Geld dafür ...

Im Rahmen der Klimaschutzbemühungen der Metropolregion Hamburg, wozu auch Stormarn gehört, gibt es eine Abschlussveranstaltung Mitte März in Hamburg⁽³⁾. Davon wusste kein Mitglied der Gemeindevertretung etwas, so wird sie wohl ohne unsere Ammersbeker Gemeindevertreter stattfinden. Obwohl die dort freien Eintritt hätten.

Ist also Ammersbek ist noch nicht reif für den Klimaschutz? Dies ist nicht zu trennen von der Änderung unseres Verhaltens, damit (hoffentlich) folgender Energie- und Ressourceneinsparung und alles wiederum kann zum Geldsparen führen. Und das letztere hat unsere schöne Gemeinde doch nötig. Dachten wir bislang. Aber was noch nicht ist, das kann ja noch werden. Vielleicht kann Ammersbek ja dem Beispiel Mecklenburgs folgen und hat auch hundert Jahre mehr Zeit als alle anderen.

Wenigstens für ein besseres Raumklima empfiehlt sich folgendes Buch: „Prima Klima mit Pflanzen“ von M.Grollmund und I. Hannebicque, aus dem Eugen Ulmer Verlag.

Ihre

UWA

Ammersbek, im April 2010

Gordian Okens *Ralph Otto*
(2.Vorsitzender) (Schriftführer)
für den Inhalt auch verantwortlich

Quellen/Hinweise:

- ⁽¹⁾ Klimaschutz-Programm für den Kreis Stormarn, Fortschreibung 2009, Fachbereich Umwelt, Dezember 2009
- ⁽²⁾ Artikel „Meister beim Energiesparen“ , Wochenblatt „Der Reinbeker“ vom 15.2.2010
- ⁽³⁾ Abschlusskonferenz 3E-Initiative (3E = Energieeffizienz – Energieeinsparung – Erneuerbare Energien) der Metropolregion Hamburg am 18.März 2010 im Hotel Hafen Hamburg